

Leipziger Tageblatt

3481

und

Anzeiger.

N^o 226.

Sonntag, den 14. August.

1842.

Bekanntmachung,

die Aussetzung von Gefäßen mit Wasser vor die Häuser betreffend.

Um bei dem jetzt stattfindenden kleinen Wasserstande und der fortwährend großen Trockenheit dem Eintritte eines Wassermangels im Falle eines Brandunglücks, so weit es möglich ist, zu begegnen, wird hiermit sammtlichen hiesigen Hausbesitzern und Hausadministratoren aufgegeben, von jetzt an und bis auf weitere Bekanntmachung Wasser in hinlänglich großen und reinlichen Gefäßen vor ihren Hausthüren sowohl, als in den Bachhäusern, Kellern und auf den Böden in Vorrath zu halten, um auf den Nothfall davon Gebrauch machen zu können, auch spätestens aller acht Tage das Wasser in diesen Gefäßen mit frischem vertauschen zu lassen.

Leipzig, den 9. August 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf unsere Aufforderung wegen Aufstellung gefüllter Wasserbehälter halten wir uns bei der fortdauernden außerordentlichen Trockenheit und dem zunehmenden Wassermangel in den Flüssen für verpflichtet, an sämtliche Bewohner der Stadt und Vorstädte die dringende Mahnung ergehen zu lassen, ihre besondere Wachsamkeit auf das Gebahren mit Feuer, Licht, Asche und dergleichen zu richten, den in ihren Diensten befindlichen Personen die strengste Sorgfalt und Vorsicht hierin einzuschärfen und auf die Sauberkeit der in ihren Häusern befindlichen Privatbrunnen, Pumpen und Löschgeräthschaften möglichst Bedacht zu nehmen.

Leipzig, den 10. August 1842.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Groß.

Zur Notiz.

Nicht umsonst ist der Hilferuf für Samenz in unserer Stadt verhallt. Da öffnen sich heute die Pforten des Tempels; damit der wohlthätige Sinn der Bewohner Leipzigs wiederum Gelegenheit finde, sich gegen die unglückliche Schwesterstadt zu bewähren. Denn, wie er es schon oft vollbracht, so läßt auch heute wieder der treffliche Meister **E. F. Becker** sein herrliches Orgelspiel die geweihten Räume durchrauschen und hebt uns durch die unsterblichen Werke **S. Bachs** und **Händels**, so wie durch seine eignen Schöpfungen empor zu dem, dessen gnädiges Antlitz auf seine Kinder herabschaut und sie emporrichtet in Jammer und Trübsal. Die Bewohner Leipzigs werden heute Nachmittag um 4 Uhr hinstellen zum Gotteshause (Nicola kirche) und die edlen Zwecke unsers braven Mitbürgers unterstützen. Wohlthun ist auch Gottesdienst.

Die Stunden der Andacht.

(Beschluß.)

Zugleich begann nun aber auch das in Deutschland nur allzuübliche literarische Geschwätz über den Verfasser. Nicht selten gerieth ich in Verlegenheit, wenn vertrautere Freunde, die meine religiösen Ansichten und Grundsätze, oder Eigenthümlichkeiten meiner Schreibart zu kennen glaubten, Anspielungen machten, oder wenn sich in Deutschland auf meinen Lustreisen müßige Neugier der Frager geradezu an mich wandte. Weil ich dann weder Wahrheit bekennen, noch

Lüge sagen wollte, entschlüpfte ich gewöhnlich mit ausweichenden Antworten, die so ziemlich Drakel-Räthseln glichen¹⁾.

Sobald sich indessen das Werk durch wiederholte Auflagen, Nachdrücke, Auszüge, Nachahmungen und Uebersetzungen in die verschiedensten christlichen Länder und Kirchenparteien ausbreitete, wurden bald andere Stimmen wach. Unter den Protestanten fanden es manche nicht rechtgläubig genug, zuviel des Bernunftgemäßen darin²⁾. Unter den Katholiken suchten es einige sogar zu verdächtigen, von den Kanzeln herab zu verdammen. Man verbot es hier und da; nannte es ein Werk des Satans³⁾. Papst Pius VII. sogar soll es in den Katalog der librorum prohibitorum gesetzt haben. Der edle

1) Wie z. B. als ich bei meiner Anwesenheit in Darmstadt (1829) dem trefflichen Oberhofprediger **Zimmermann** erwiderte: „Wär ich der Verfasser, würd' ich's, wie er, nicht sagen; wär' ich's nicht, dürft' ich's nicht.“

2) Noch im Jahre 1840 fühlte der fromme Theolog **D. A. Tholuck** in Berlin die Nothwendigkeit, besondere „Stunden der christlichen Andacht“ für diejenigen Christen herauszugeben, denen, wie er sagt, „die rationalistische Auffassung des Evangeliums“ nicht genügt.

3) Es erschienen 1819—1821 drei Hefte, betitelt: „die Stunden der Andacht, ein Werk des Satans“, voll ungläublicher Leidenschaft, in der ich keinen Christusgeist fand. Minder roh war die in München gedruckte Schrift: „Deutschlands Katastrophe, das ist: Nothwendiger Verfall der christlichen Religion und bürgerlichen Ordnung, durch das Werk: die Stunden der Andacht.“ Aber noch herrscht in Deutschland bürgerliche Ordnung, und nicht nur Religion, sondern auch Religiosität.

Cajetan Beiler in München brachete eine den katholischen Gläubigen unanständige Ausgabe¹⁾. Der gelehrte Professor Eschirner wagte selbst öffentliche Vertheidigung dieser Stunden der Andacht²⁾. Ich ließ schweigend das göttliche Schicksal über die ausgeworfene Saat walten. Die lieblosen priesterlichen Schmähungen steigerten das fremdige Bewußtsein in mir, sie nicht verdient zu haben.

So lange der unduldsame Glaubenskaiser namentlich, oder mit unabweisbarer Hinweisung auf mich, meiner zürnte, ließ ich ruhig gewähren. Wenn aber eine irre Erbarmigkeit, in wider Verblendung, andere Männer statt meiner feindselig antastete, Männer, die in ihren Kreisen höhern Werthes standen, denn ich je in dem meinigen, Männer, wie den guten und weisen Generalvicar von Bessenberg in Konstanz, oder den achtungswürdigen Kirchenrath Schwarz in Heidelberg, oder den katholischen Pfarrer Keller³⁾ zu Arau, führte mich reger Unwille nicht selten in Versuchung, plötzlich den Schleier der Anonymität zu zerreißen.

Das thörichte Geräusch ist nun vorüber, die Reugier verfliegen. Es liegt ein volles Menschenalter zwischen dem damaligen Beginnen und heute, und noch heute kann ich das

1) Oder, wie sich Herr Wolfg. Menzel in seinem Buche über die neueste Literatur etwas ungerath ausdrückte, es als „Hausmöbel für Katholiken“ ihnen anzupassen. Verdiente die gute Absicht dieses ehrwürdigen Mannes eine solche Behandlung?

2) In seiner Schrift: „Die Anklagen der Stunden der Andacht, geprüft und gewürdigt von einem Freunde ihres Verfassers.“ Er kannte mich nicht persönlich, noch weniger als Verfasser, und stand nicht einmal mit mir in brieflicher Verbindung.

3) Keller, ein würdiger, wissenschaftlicher, hellgeistiger Mann, mit dem ich bis zu seinem Tode in freundschaftlichem Verhältnis stand, Verfasser einiger Schriften (des „Katholikens“, der „Ideale für alle Stände“), war gewiß nichts weniger als mein „Schüler und Champion“, wie ihn Hr. W. Menzel herabwürdigend nennt. Er starb 1827, ohne je den Namen vom Verfasser des Buches erfahren zu haben, kessentwillen er Anfechtung leiden mußte. Vielleicht daß er durch seine kleine Schrift: „Dankadresse des Satans an die Kritiker der Stunden der Andacht“, von der ich gehört, die ich nie gesehen, wohl selbst seine persönlichen oder seine Meinungsgegner in dem gehässigen Argwohn gegen sich bestärkte.

damalige Stunden nicht beaurun. Es ist für den Zweck desselben nur auch nicht nur gefahrlos, sondern, ich fühle es, Pflicht ist's, am Abend meines Lebens, in der Nachbarschaft meines Grabes über einen langen Irrthum zu enttäuschen, der dem Rufe jener ehrwürdigen Männer irgend nachtheilig werden könnte.

Hierarchie und Aristokratie

gehen gewöhnlich Hand in Hand. In Spanien hatten noch 1826 die damals vorhandenen 150,000 Geistlichen 253 Millionen Franken Grund-Einkünfte; auf jeden kamen daher 1750 Fr., ohne die Spenden der Gläubigen. Spanien besaß damals nur 423,000 Grund-Eigenthümer. Jede adeliche Familie besaß im Durchschnitt 12,700 Hektaren, während auf jeden nichtadelichen Grund-Eigenthümer nur 24 Hektaren im Durchschnitt kamen. Die erstern bezogen im Durchschnitt 180,000 Franken jährliche Einnahme, während die letztern nur 336 Fr. bezogen. Vor der Vertreibung der Mauren war das Verhältnis ein ganz anderes; damals lebten in Granada noch 400,000 Seelen, und Sevilla zählte 60,000 Seidenweberstühle. Seitdem wurden 34,382 Personen ihres Glaubens wegen oder nur wegen Verdachts lebendig verbrannt, und die Bevölkerung sank von 22,000,000 auf 13,000,000 herab.

Ehe Napoleon in die spanischen Verhältnisse eingriff, waren noch 203,000 Geistliche und 1,440,000 Edelleute in Spanien vorhanden; nach 1830 war der 91. Mensch ein Geistlicher und der 34. ein Edelmann, nach den Provinzen aber sehr verschieden: in Catalonien der 300ste, in Valencia der 240., in Granada der 110., in Galicien der 40., in Neu-Castilien der 25., in Arragon der 24., in Leon der 7. in Navarra der 5., in Alt-Castilien der 3., und in Biscaya und Asturien ist beinahe die ganze Bevölkerung von Adel.

In Portugal kam noch 1788 ein Geistlicher auf 15 Einwohner, dafür aber geht auch in jenen beiden Ländern erst der 346. Mensch in die Schule, in Frankreich der 24., und in den meisten deutschen Staaten der 6. bis 10.

J.... D.....

Redacteur: Dr. Bretschel.

Vom 6. bis 12. August sind allhier in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 6. August.

Ein Knabe 7 Wochen, Robert Alexander Hirsch's, Bademeisters Sohn, in der Frankfurter Straße; starb an Krämpfen.
Ein Knabe 1 Jahr, Johann Gottfried Kloßch's, Maurergesellen Sohn, in der Dresdner Straße; starb an Krämpfen.
Eine Frau 46 Jahre, Johann Ehrhard Eichhorn's, Handarbeiters Ehefrau, starb an Brustkrankheit; und deren nach ihrem Tode todt zur Welt gebrachtes Kind:

Ein Knabe, in der Ulrichsgasse.

Eine Jungfer 25 Jahre, Henriette Wilhelmine Rabe, Dienstmagd, im Jakobshospitale; starb an Schwindsucht.

Ein unehel. Mädchen 6 Wochen, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 12 Tage, in der Entbindungsschule; starb an Schwäche.

Ein unehel. Knabe 4 Tage, in der Friedrichstraße; starb an Krämpfen.

Sonntags den 7. August.

Ein Mann 57 Jahre, Hr. Karl Friedrich Ernst Forbrich, Bürger und Landtramer, in der Ritterstr.; st. am Lungenschlage.

Ein Mann 40 Jahre, Hr. Sigismund Louis Himmerlich, Bürger, Messerschmiedemeister und Hausbesitzer, in der Quersstraße; starb an Blattern.

Eine unverb. Mannsperson 22 1/4 Jahre, Karl Robert Groß, Schneidergeselle, in der Nicolaisstr.; st. an Lungenschwindsucht.

Montags den 8. August.

Eine Frau 31 Jahre, Hrn. Johann Wilhelm Scharlach's, Runtius der Herren Stadtverordneten Ehefrau, am Markte; starb an Lungenschwindsucht.

Ein Mädchen 8 $\frac{1}{2}$ Jahre, Johann Friedrich Wilhelm Krätzmars, Schriftpiebers und Stempelschneiders Tochter, in der großen Windmühlengasse; starb an Drüsenwindstucht.

Ein Mädchen 2 Jahre, Hrn. Christlob Lehmanns, Waldhornisten beim Königl. Sächs. zweiten Schützen-Bataillon Tochter, in der Ulrichsgasse; starb an Krämpfen.

Ein unehel. Mädchen 11 Wochen, in der Schützenstraße; starb an Atrophie.

Dienstag den 9. August.

Ein Mann 64 Jahre, Hr. Johann Friedrich Löpfer, Bürger und Hausbesitzer, in der Ulrichsgasse; st. an Entkräftung.

Eine Jungfer 19 Jahre, Johann Gottlieb Schiefers, Cigarrenmachers hinterlassene Tochter, in der Petersstraße; starb am nervösen Schleimfieber.

Mittwoch den 10. August.

Ein Mann 69 Jahre, Hr. Samuel Friedrich August Esphenhain, Bürger und Tapezierer, in der Schulgasse; starb am Nervenschlage.

Ein Junggefell 18 Jahre, Hrn. Heinrich Fürchtegott Voigtländers, vormaligen Rath's-Dekonomie-Inspectors hinterlassener ältester Sohn, welcher am 7. d. Mts. bei Wesmar im Elsterflusse beim Baden verunglückt ist. Ist von Wesmar zur Beerdigung auf hiesigen Gottesacker gebracht worden; wohnhaft im Brühle.

Ein Mädchen 1 $\frac{1}{2}$ Jahr, Hrn. Ernst Albert Gretsche's, Privatlehrers Tochter, in der langen Straße der Friedrichsstadt; starb an Krämpfen.

Ein zu frühzeitig todtgeb. Knabe, Hrn. Johann Gottlieb Christian Schochardts, Bürgers und Seilermeisters Sohn, in der Halle'schen Straße.

Eine Jungfer 18 Jahre, Karl August Neuberts, Braumeisters zu Rakith bei Wittenberg Tochter, in der kleinen Fleischer-gasse; starb am Nervenfieber.

Ein todtgeb. Mädchen, Friedrich Ferdinand Lobstädt's, Maurergesellen's Tochter, vor dem Zeiger Thore.

Eine unverh. Mannsperson 29 Jahre, Friedrich Ludwig Schlieder, Handarbeiter im Jakobshospitale; starb an Blattern.

Ein Knabe 8 Wochen, Gottlieb Kilians, Handarbeiters Sohn, in den Thonberg's-Strassenhäusern; starb an Krämpfen.

Ein unehel. Knabe $\frac{3}{4}$ Jahr, Waise, im Georgenhanse; starb an Darmineinanderschlebung.

Donnerstag den 11. August.

Eine Frau 36 Jahre, Friedrich Ludwig Thiemicke's, Einwohners Ehefrau, starb an Blattern; und deren nach ihrem Tode todt zur Welt gebrachtes Kind:

Ein Mädchen, an der Pleiße.

Eine unverh. Mannsperson 22 Jahre, Johann Wilhelm Müller, Maurergeselle im Jakobshospitale; starb am Nervenfieber.

Ein Mädchen 14 Wochen, Edward Kläbers, Wollwebers Tochter, in den Thonberg's-Strassenhäusern; st. an Krämpfen.

Freitag den 12. August.

Ein Knabe 8 $\frac{1}{3}$ Jahre, Hrn. Aloys Reisingers, Bürgers und Kramers Sohn, in der Zeiger Str.; st. am Nervenfieber.

Ein Mann 37 Jahre, Friedrich August Paul, Maurergeselle, in der Friedrichsstraße; starb an Lungenlähmung.

Ein unehel. Knabe $\frac{3}{4}$ Jahr, in der Serbergasse; starb an Krämpfen.

8 aus der Stadt, 20 aus der Vorstadt, 1 aus dem Georgenhanse, 3 aus dem Jakobshospitale, 1 aus der Entbindungsschule, zusammen 33.

Dom 6. bis 12. August sind geboren:

19 Knaben, 17 Mädchen, zusammen 36 Kinder, worunter ein todtgeborener Knabe und ein todtgeborenes Mädchen.

Theater der Stadt Leipzig.

Sonntag den 14. August: Der Talisman, Poffe mit Gesang von Restroy, Musik von Adolph Müller.

Theater in Zwenkau.

Montag den 15. August: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel in 4 Acten von Löpfer. Feist, Director.

Orgelconcert

in der Nicolaikirche,
heute den 14. August 1842,

von

C. F. Becker,

Organisten an der Nicolaikirche.

Erste Abtheilung.

Adagio religioso von J. S. Bach.

Doppelfuge von Eberlin.

Trio über den Choral: Wachet auf ruft uns die Stimme, von J. S. Bach.

Fuge von Händel.

Freie Veränderungen üb. einen bekannten Choral.

Zweite Abtheilung.

Adagio von C. F. Becker.

Fuge von J. Krebs.

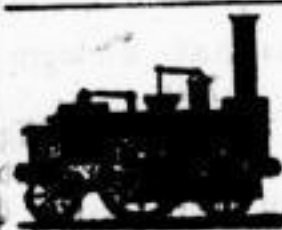
Choral: Wenn wir in höchsten Nöthen sind, von J. S. Bach. (Das letzte Werk des Meisters.)

Freie Fantasie.

Der Ertrag ist für die durch Feuer unglücklich gewordenen Einwohner in Camenz bestimmt.

Billets à 10 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen der Herren Fr. Meißner und Fr. Wacker, so wie an dem Eingange der Kirche zu erhalten.

Anfang um 4 Uhr.



Extrafahrt

nach Borsdorf, Wahren und Wurzen,
Sonntag den 14. August
Nachmittags 2 Uhr hin,
Abends 7 Uhr zurück.

Leipzig, den 12. August 1842.

Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie.

Versteigerung von drei Grundstücken auf der großen Windmühlengasse.

Es sollen die unter den Katasternummern 933/885 gelegenen Häuser und Gärten in folgenden Abtheilungen ab: 1) Das Vorderhaus nebst den beiden Seitengebäuden, dem Hofe und dem vor dem Vorderhause befindlichen Gärtchen, 544 □ Ellen enthaltend. 2) Das erst im vorigen Jahre völlig massiv er-

baute, dem Brauhause gegenüber gelegene Bohnhaus nebst Nebengebäuden, Hof und einem Gartenstück von circa 600 □ Ellen. 3) Der hinter diesen Gebäuden liegende, circa 6000 □ Ellen umfassende, als Bauplatz sehr gut zu benutzende Garten

Montag, den 15. August 1842 früh 10 Uhr, auf meiner Expedition Katharinenstraße Nr. 13 notariell versteigert werden.

Die näheren Bedingungen sind bei mir gratis abschriftlich zu erhalten, auch die zu versteigernden Grundstücke zu jeder Zeit zu besichtigen. Leipzig, den 11. Juli 1842.

Adv. Wilhelm Brandt.

Große Wein-Auction.

Montag den 22. August Morgens von 9 bis 12 Uhr und folgende Tage sollen in Leipzig im Keller des Hauses Burgstraße Nr. 5 folgende, direct aus dem Lande gekommene, vorzüglich gut gehaltene Weine in größern und kleinern Gebinden und respective kisten- und korbweise gegen baare Zahlung im 14 Thlr.-Fuße durch mich öffentlich verkauft werden, und sehen Jedermann schon mehre Tage vorher im Auctionslocale Proben davon zu Diensten.

Verzeichniß der Weine.

- 16 Dhm 1835er Laubenheimer.
 - 16 " 1835er Forster Riesling.
 - 8 " 1834er Deidesheimer.
 - 8 " 1834er Riersteiner.
 - 8 " 1834er do. feiner.
 - 8 " 1835er Liebfrauenmilch.
 - 8 " 1834er Markobrunner.
 - 8 " 1834er Rüdesheimer.
 - 4 " 1838er Ober-Ingelheimer, rother.
 - 4 " 1838er Nieder-Ingelheimer.
 - 7 " 1834er Asmannshäuser.
 - 700 Bout. 1834er Hochheimer Dom Dechaney in Kisten von 50, 25 und 18 Bout.,
 - 850 Bout. Champagner Sillery in Körben zu 50 und 25 Bout.
- Leipzig, im August 1842. Ferdinand Förster.

Große Steingut-Auction

Montag den 15. August und ff. Tage im rothen Collegio, Hintergebäude parterre. Das Verzeichniß darüber ist daselbst gratis zu haben.

E. C. Schmidt, verpfl. Univ.-Proclam.

Bei M. F. Böhme in Leipzig ist zu haben:

Nachweis, dass die **Preuß. Renten-Anstalt zu Berlin** nicht nur die Zinsen, sondern auch das gesammte Einlage-Capital jeder Jahres-Gesellschaft an die Theilnehmer derselben zurückzahlt. Und

Beleuchtung derjenigen statutenmäßigen Bestimmungen der **Sächsischen Renten-Anstalt**, welche von denen der Preussischen Renten-Anstalt abweichen. Zur Beherzigung und Beruhigung aller Theilnehmer der Preussischen Renten-Anstalt von **Theodor Ruffer**. 6 Gr. = 7 1/2 Ngr. = 27 Kr.

Dieses Werkchen wird eines Theils unwiderleglich darthun, daß die Renten-Anstalten und deren in Aussicht stehende segensreiche Leistungen überhaupt keineswegs zu den „Schwindeleien“ gehören, wie eine gewisse Partei im Publicum zu behaupten bemüht ist, andern Theils daß die angeblichen „wichtigen Vortheile und Vorzüge der Sächsischen Renten-Anstalt vor allen ihren Schwester-Anstalten“ in der Wirklichkeit keineswegs stattfinden werden.

In der **Fest'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Hausmusik in Deutschland in dem 16., 17. und 18. Jahrhunderte. Materialien zu einer Geschichte derselben, nebst einer Reihe Vocal- und Instrumental-Compositionen von H. Isaac, L. Senfl, L. Lemlin, W. Heintz, H. L. Hassler, J. H. Schein, H. Albert u. A., zur näheren Erläuterung. Von **Carl Ferdinand Becker**, Organisten an der Nicolai-kirche zu Leipzig, gr. 4. broch. Preis 2 Thlr.

Grundlinien der Declamationskunst. Zum öffentlichen wie zum Privatgebrauche. Von **r.** Broch. Preis 11 1/2 Ngr.

Preussische Renten-Versicherungs-Anstalt.

Laut Bekanntmachung Einer Wohlthätlichen Direction hat sich die Theilnahme zur Jahresgesellschaft 1842 abermals gesteigert und zwar um

circa 2000 Einlagen gegen 1841 und 5700 " " 1839 vermehrt.

Für die Mitglieder der Anstalt sowohl, als auch im Allgemeinen kann die Wahrnehmung nur sehr erfreulich sein, daß der Sinn für Sparsamkeit sich erhält und das Publicum fortdauernd und immer zahlreicher bemüht ist, sich ein unangreifbares Capital für seine späteren Lebensstage zu bilden, dessen Ertrag sich steigert und um so mehr zunimmt, je erwerbloser das vorrückende Alter macht.

Einlagen und Nachtragszahlungen werden bis 24. September ohne Aufgeld bei jeder Agentur angenommen, Prospekte, Aufnahme-Declarationen und nöthige Erläuterungen unentgeltlich ertheilt.

Die Rente für das erste Jahr beträgt in dieser Anstalt auf 100 Thlr.

Klasse I.	II.	III.	IV.	V.	VI.
Alter v. 0-12 Jahr	12-24 Jahr	24-35 Jahr	35-45 Jahr	45-55 Jahr	über 55 Jahr
3 Thlr.	3 Thlr. 10 Sgr.	3 Thlr. 20 Sgr.	4 Thlr.	4 Thlr. 10 Sgr.	5 Thlr. 5 Sgr.

Leipzig, im August 1842.

Der Hauptagent **Julius Meißner**.

Sür
Bei
Nr. 19
lungen
gründli
Zorten
halten
zum C
haus
Em
Zeug-
berung
Boig
Bu
26
Vorsta
und d
Si
50
Stadt
An
empfe
empfi
Ein
lagert
jelm
der
in F
Eimon
in K
kaufe
N
so w
mehr
don
Gen
ist w

Für Conditoren und für Haushaltungen.

Bei **Eduard Eisenach** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 19/675, ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu erhalten:

Neuestes Lehrbuch der Conditorei,

oder

gründliche und faßliche Anleitung zur Bereitung aller Arten Torten, Confituren, Gefrorenem, Crèmes, Selee's, Extracten, kalten und warmen Getränken, Conserven, Glasuren, ferner zum Einmachen der Früchte u. s. w., für Conditoren und Haushaltungen und als Anhang zu jedem Kochbuche dienend,

von **J. C. Lichtenberg.**

3. Auflage, broch. 15 Ngr.

Empfehlung. Ein ganz neu gebauter Blasbalg für Zeug-, Nagelschmiede und Mechaniker passend, steht Veräußerung halber sofort zu verkaufen. Das Nähere bei **J. C. Voigt**, große Windmühlengasse Nr. 49.

Zu verkaufen ist eine Meubleurbude mit Concession, für 26 Thlr. Zu erfragen Poststraße Nr. 1, eine Treppe.

H. Keitel.

* Ein Gasthof in der innern Stadt und ein Haus in der Vorstadt zu 7 $\frac{1}{2}$ und resp. 9 $\frac{1}{10}$ Zinseszins ist zu verkaufen und des Näheren zu erfragen Brühl Nr. 30, 2. Etage.

Ein **Hamburger Wagen**, fast ganz neu, ist für 50 Thlr. zu verkaufen. Wo? zu erfragen im Gasthause zur Stadt Dresden.

Alle Sorten von **Blätter-Tabaken** zu **Cigarren** empfehlen in großer Auswahl

A. Munkelt & Comp.

Strobtaschen die Größe,

Stöcke in großer Auswahl,

Reise- und Kasir-Stuis,

Brieftaschen und **Cigarren-Stuis**

empfehlen billigst

F. A. Poyda am Markte.

Eine Partie

Holzfohlen

lagert zu billigem Verkaufe im Ganzen sowohl als im Einzelnen bei **Bäpler & Bonnis**, Mittelstraße Nr. 3, an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

Limonade gazeuse

in Flaschen à 7 $\frac{1}{2}$ Ngr., so wie Himbeer- und Citronen-Limonaden-Syrup à 12 $\frac{1}{2}$ Ngr. empfiehlt

E. A. Engelhardt, Dresdner Straße Nr. 59.

Schweizerkäse

in kleinen Laiben, der auf dem Transport etwas gelitten, verkaufe ich das Pfd. zu 4 Ngr.

M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Neue echt holl. Voll-Häringe,

so wie holländ. Matjes, die zu empfehlen und nicht mehr theuer sind, in Schocken und Stückweise verkauft

Gottbelf Kühne, Petersstraße Nr. 34.

Die ersten neuen marinirten Häringe von gewohnter Güte empfiehlt à 3 Ngr. pr. Stück

Carl Julius Lieder, Serbergasse Nr. 60.

Genuefer Limonaden-Essenz à Bout. 20 Ngr. ist wieder angekommen bei

Carl Julius Lieder, Serbergasse Nr. 60.

Gefochter und roher Schinken

ist billig zu haben bei

M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Speise-Wein

die Flasche 5 Ngr. empfiehlt

M. Sever, Nicolaisstraße Nr. 50/600.

Auszuleihen habe ich 12,000 Thlr. in einzelnen Posten oder ungetrennt. Adv. **Scheidhauer**, Neutirchhof 13/296.

Stiftungsgelder 3500 Thlr., in gleichen 2000 Thlr. sind für Michaeli d. J., sowie 8000 Thlr. und 5000 Thlr. für Weihnachten dieses Jahres gegen sichere Hypothek auszuleihen durch

Adv. **Sidel**, Reichstraße Nr. 38.

9000 Thlr. Stiftungsgelder werden für Weihnachten d. J. und 2 andere bedeutende Posten sofort gegen gute Hypotheken verliehen und nachgewiesen von

E. Hochmuth, Notar, Hallesche Straße Nr. 4.

Gesucht werden 250, 700, 2000, 2500, 3000 u. 10,000 Thlr. gegen gute Hypotheken durch

Adv. **Thümmler**.

* 350 und 200 Thlr. werden auf Häuser 3 Stunden von Leipzig im doppelten Werthe, resp. mit Land, zur ersten und alleinigen Hypothek zu leihen gesucht: Brühl Nr. 30, 2. Et.

300 und 400 Thlr. werden gegen sichere Hypothek gesucht, und frankirte Offerten unter der Adresse E. H. poste restante Leipzig angenommen.

* 500 Thlr. werden sofort gegen vollkommen genügende Sicherheit von einem hiesigen Hausbesitzer auf kurze Zeit zu erborgen gesucht, und werden hierauf Reflectirende ersucht, ihre Adresse unter E. W. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

2500 Thlr. werden auf einen hiesigen sehr renommirten Gasthof im realen Werthe von mindestens 40,000 Thlr. zur ersten und alleinigen Hypothek zu erborgen gesucht, und entsprechende Offerten Brühl Nr. 30, 2. Etage erbeten.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus in der innern Stadt mit Hof, von 8—16000 Thlr.: Brühl Nr. 30, 2 Treppen.

Compagnon.

Der Besitzer eines auf hiesigem Plage befindlichen Geschäfts, dessen Artikel zum Bedarf gehörig und weniger Concurrenz unterworfen sind, sucht, um dasselbe mehr auszudehnen, einen Theilnehmer mit einem disponiblen Vermögen von circa 4000 Thlr., dessen Einzahlung in beliebigen Raten erfolgen könnte. Ueber die besondere Rentabilität des Geschäfts können sich darauf Reflectirende selbst sehr leicht überzeugen. Gefällige Offerten unter Adresse A. M. franco poste restante Leipzig.

Provisions-Reisenden-Gesuch,

Eine Cigarren-Fabrik wünscht ihr Fabrikat einem soliden Reisenden, welcher gute Empfehlungen haben muß, und Sachsen und Preußen bereist, gegen Provision zum Verkauf mit zu übergeben. Näheres ertheilt hierüber

E. A. Duell, Neumarkt Nr. 5.

Ein mit guten Zeugnissen versehener, kräftiger Bursche von 18 bis 19 Jahren wird zu mietzen gesucht: Kreuzstraße, in Hrn. Zimmermstr. Fricke's Hause, 2 Treppen.

Gesucht werden geübte Blumenarbeiterinnen und junge Mädchen, welche das Blumenmachen erlernen wollen, in der Blumenfabrik von

M. S. Hundertstund, Thomaskirchhof Nr. 15.

Gesuch. Ein junges Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, kann sofort einen guten Dienst erhalten: Katharinenstraße Nr. 2/390, 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Septbr. eine Köchin; solche, mit guten Zeugnissen versehen, haben sich zu melden neuer Anbau, lange Straße Nr. 12 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches, mit guten Empfehlungen versehenes Mädchen ins Jahrlohn. Das Nähere: Quersstraße Nr. 25, in der Kart.-fabrik.

Gesucht wird zum sofortigen Antritte ein Dienstmädchen für die Küche in der kleinen Funkenburg, neuerbautes Haus, 1 Treppe hoch.

Von einer Familie in einer Provinzialstadt Sachsens wird ein sitzames, fleißiges, in der Küche nicht unerfahrenes

Dienstmädchen

gegen einen anständigen Lohn gesucht. Anmeldungen werden Montags und Dienstags, als den 15. und 16. August, Nachmittags von 4 bis 5 Uhr angenommen Grimma'sche Straße Nr. 32, in Herrn Schuhmachermeister Sticksels Hause, zweite Etage.

Eine Demoiselle, welche fertig schneidert und auch in andern Arbeiten erfahren ist, wünscht gegen billige Zahlung in Familien Arbeit zu finden. Ihre Adresse ist in der Expedition dieses Blattes zu erfragen.

Gesuch.

Ein Stübchen mit Bett, nahe dem Windmühlenthor, wird von einem jungen Manne sogleich zu miethen gesucht.Adr. beliebe man beim Postier der E.-Dr.-Eisenbahn abzugeben.

Zu miethen gesucht wird ein geräumiges und anständiges Familienlogis in der innern Stadt. Adressen mit näheren Angaben bittet man in der Expedition dieses Blattes mit L. bezeichnet abzugeben.

Restaurations-Verpachtung.

Die im Bau begriffene, am Anhaltepunkte bei Schleuditz an der Eisenbahn belagene Restauration soll auf sechs hinter einander folgende Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Wir haben hierzu auf

den 3. September 1842 Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathskeller Termin anberaumt, zu welchem wir Unternehmungslustige hierdurch mit dem Bemerkten einladen, daß die Pachtbedingungen täglich bei den Unterzeichneten eingesehen werden können.

Schleuditz, den 9. August 1842.

Seudtner, Dehngen, Selter,
als Bevollmächtigte der hiesigen Brauerei.

Zwei der bedeutendsten Restaurationen Leipzigs sind zu verpachten. Das Nähere hierüber ist Brühl Nr. 30, 2 Treppen, zu erfahren.

Zu vermieten ist ein Familienlogis Das Nähere Reudniger Straße Nr. 15, beim Wägen daselbst.

Zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen ist ein Logis in der Reudniger Straße vor dem Schützenthore, enthaltend 3 Stuben, 2 Kammern, Küche, Keller u. Bodenkammer. Näheres: Nicolaisstraße Nr. 38/554, 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis 4 Treppen hoch ein Logis in der Reichstraße Nr. 34.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Meubles, womit auch Mittagstisch verbunden werden kann. Auch können 2 bis 3 Schlafstellen abgelassen werden. Nähere Auskunft erteilt der Hausmann Kausch in Jänichens Kaffeegarten.

** Ein Geschäftslocal im ersten Geschoß und in bester Meslage ist für das ganze Jahr zu vermieten. Das Nähere in der Reichstraße Nr. 9/541, 2 Treppen hoch.

Ein Hausstand außerhalb den Messen ist zu vermieten in der Reichstraße Nr. 9/541.

Erntefest in Schleuditz

Heute den 14. August halte ich mein Erntefest, wobei starkbesetzte Concert- und Tanzmusik vom Musikchore des 1. Schützenbataillons stattfindet; dabei werde ich nicht verfehlen, mit gutem Kuchen, verschiedenen kalten Speisen und guten Getränken jeder Art meinen mich beehrenden Gästen bestens aufzuwarten. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

G. Serber.

Erntefest und Concert in Zweinaundorf,

heute den 14. August, vom Musikchore des 2. Schützenbataillons. Es ladet hierzu ergebenst ein

C. Kühne.

Zugleich erlaube ich mir bekannt zu machen, daß Familien, welche gesonnen sind an dem Tage bei mir Mittag zu speisen, gefälligst die Anzahl der Personen bis Sonnabend schriftlich oder mündlich zu bestellen bei Herrn Kaufmann Kühne, Nr. 34, um nach den Wünschen der Gäste meine Einrichtung zu treffen.

C. Kühne.

Leipziger Waldschlößchen.

Heute, zum Erntefeste, starkbesetzte Concert- und Tanzmusik.

J. S. Hauschild.

Heute Concert auf dem Thonberge.

Morgen als den 15. August Concert vom Musikchore des 2. Schützenbataillons, wobei der englische Zapfenstreich mit Begleitung der großen und kleinen Trommeln zur Aufführung kommt. Es ladet ergebenst ein

Einhorn, 3 Mohren.

Kleinschöcher.

Heute Sonntag Concert, wobei ich mich mit kalten und warmen Speisen, selbstgebackenem Kuchen und vorzüglich gutem Lagerbier bestens empfehle.

L. Bölligke.

Oberschenke in Eutritzsch.

Heute den 14. August ladet zum Concert und Schlachtfest ergebenst ein

Schönberg.

Concert in Wahren

heute den 14. August, wozu ergebenst einladet

Zamme.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik im Wiener Saale.

Anfang 3 Uhr.

Julius Lopitzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik im Leipziger Salon.

Anfang 3 Uhr.

Julius Lopitzsch.

Heute und morgen Tanzmusik im Peterschießgraben.

Heute Gesellschaftstag im gr. Kuchengarten.

Heute Sonntag in Stötteritz

Apricosen-, Kirsch-, Pflaumen- und mehre Kaffeeuchen, Beefsteak, Eierkuchen, Cotelets und Kartoffeln mit Hering.

Schulze.

Gasthof in Lindenau.

Heute selbstgebackenen Kuchen, ganz feine Gose und kalte Speisen aller Art.

Nicht bloß ausgezeichnete **Merseburger Gose**, sondern auch morgen delicate feishe Würst auf dem
 **Leipziger Feldschlößchen.**

Wöckern.

Morgen Montag den 15. August ladet zu Cotelets und Rindszunge mit Allertei nebst andern warmen Speisen ergebenst ein
C. Heinze.

Eutritzsch.

Montag den 15. August frische Würst und Bellsuppe, nebst feiner Gose, wozu ergebenst einladet
Senfer in der Gosenchenke.

Crottendorf.

Heute Sonntag selbstgebackenen frischen Kuchen, als auch gute Biere empfiehlt bestens

Alexander Fischer, zum goldnen Stern.

Einladung.

Morgen den 15. August ladet zu frischer Würst und Bellsuppe ergebenst ein
Gräfe in Eutritzsch.

Ergebenste Einladung.

Heute Sonntag den 14. August ladet zu Pflaumen- und verschiedenen Sorten Kaffeeuchen in Portionen, nebst verschiedenen Speisen und Getränken ergebenst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Witwe Mierisch in Schönefeld.

Einladung. Heute Sonntag verschiedene Sorten Kuchen, Abends Beefsteak, Eieruchen und kalte Speisen, dazu ein Glas feines Köpfsweiner und Berneseräuner Bier.

Montag den 15. zu Schweineknöcheln mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig ladet seine Gäste und Freunde ergebenst ein
J. G. Sumpsch, Kaffeehaus zur grünen Schenke.

Einladung. Heute zum Stollensfeste werde ich meine werthen Gäste mit ausgezeichneten Bieren und warmen u. kalten Speisen bestens bedienen.
C. Gerhardt in Reudnitz.

Einladung. Montag den 15. Aug. ladet zu Schweineknöcheln mit Klößen und neuem Sauerkraut ganz ergebenst ein
J. C. Heinze vor dem Schützenhore.

* Sonntag den 14. August ladet zu Kirsch- und andern Kuchen ein
F. Sönicker zum goldnen Lämmchen.

Montag den 15. Abends 6 Uhr ladet zu Speck- und Kartoffeluchen erg. ein
Diemeke, Thonbergstraßenb. Nr. 1.

Montag früh ladet zu Speckuchen ergebenst ein
Brose, Bahnhofsstraße am Waageplatz.

Die Tanzstunden für dieses Winterhalbjahr nehmen Dienstag den 16. August in Lannerts Salon ihren Anfang.
C. C. J. Müller.

Schwimmanstalt.

Zur Bequemlichkeit des Publicums sind an obiger Anstalt täglich Fiakers aufgestellt.
 Leipzig, August 1842.
Die Direction.

Auf dem Wege von der Insel Buen Retiro bis zum Hotel de Pologne in der Stadt ist ein goldener Reif, zu einem Spazierstock gehörig und an einer hellblauen Seidenquaste befestigt, verloren gegangen. Der Finder wird ersucht, diesen Reif in der Grimma'schen Str. Nr. 33, zwei Treppen, gegen Belohnung des vollen Goldwerthes desselben abzugeben.

Es ist vor wenigen Tagen hier im Banke in einem Wagen ein grau carrirtes wollenes Umschlagetuch (sogenannte Pferdebede) liegen geblieben, bei Nachfrage aber nicht aufgefunden wurden. Sollte es Jemand aus Vorsorge an sich genommen haben, der wird ersucht, solches gegen Dank oder angemessene Belohnung im Gewölbe bei Herrn **Wilhelm Besser, Brühl Nr. 89**, gefälligst abzugeben.

Verlaufen hat sich ein brauner Jagdhund mit hanfneem Halsband, ohne Zeichen, auf den Namen Caro hörend. Abzugeben gegen eine angemessene Belohnung in Stadt **Gotha.**

Biedere Bewohner Leipzigs!

Das furchtbare Brandunglück, welches die Stadt Gamenz in unserm Vaterlande fast ganz verheerte, ist unendlich groß. Schnelle Hilfe kann nur die armen, ihres Obdach und ihrer Habe beraubten Einwohner aus ihrer verzweiflungsvollen Lage retten; darum helfen Sie ohne Aufschub durch Gaben jeder Art. Beiträge werden daher mit dem größten Dank fortwährend angenommen

in der Papier- und Kunsthandlung von **Christian Schubert**, Nicolaisstr., im Geschäftslocale Nr. 39. und beim Kürschnermeister **J. F. W. Werl**, Nicolaisstraße, im goldenen Ringe.

Unterstützungen für Gamenz

nehmen ferner an Dr. phil. **Johannes Winckwitz**, Plauenscher Platz Nr. 1, Inspector **Rafon**, große Windmühlengasse Nr. 29, Gesanglehrer **Wichler**, Neumarkt Nr. 9, und die Unterzeichneten, durch welche seiner Zeit genaue öffentliche Berechnung erfolgen wird.

Adv. **Winckwitz**, kl. Fürstencolleg. 1 Treppe.

Adv. **v. Mücke**, Ritterstraße Nr. 36, 3 Treppen.

Rachruf

dem verewigten **Samuel Fried. Aug. Espenhahn.**

So bist Du Ich, die Dir vorangegangen,
 Denn auch gefolgt in jenes Lichtgefüß?
 So hat der Tod Dein schmerzliches Verlangen
 Nach der Geschiedenen so bald gestillt? —
 Bereinigt bist Du wieder mit der Treuen,
 Die Dir Gefährtin durch das Leben war, —
 Ist auch das Wie nicht unsern Sinnen klar,
 Doch woll'n wir uns des schönen Glaubens freuen! —

Kein Denkmal, stolz in Marmor ausgehauen,
 Trägt Deinen Namen zu der Nachwelt fort:
 Und doch — wenn innig-festes Gottvertrauen,
 Wenn deutsche Biederkeit, die selbst den Schatten scheute
 Von Lug und Trug — wenn dieß den Menschen ziert,
 Dann wahrlich, Du Geschiedener, gebührt
 Ein Denkmal Dir, wie man's den Besten weih'te.

So ruh' denn wohl! ruh' sanft im Schooß der Erde,
 Die mütterlich uns alle gleich umfängt,
 Ruh' aus von mancher irdischen Beschwerde,
 Die das Geschick auch über Dich verhängt! —
 In unsern Herzen wird das Angedenken
 An Dich fortleben, ehrenfest und brav,
 So wie Du warst, — bis sich zum Todeschlaf
 Dereinst auch unsre Augenlieder senken!

E. H....g. E. M....r.

Stell dich ein!

Lor'chen — den Montag 9 Uhr am Theater.

Herr R. S. wird höflichst ersucht, sich auf dem Brühle doch selbst persönlich zu melden, wo er bei ganz bestimmter Verschwiegenheit über Fräulein M.... das Weitere erfahren wird.

Morgens steh' ich auf und frage,
Kommt mein Liebchen heut?
Abends sink' ich hin und klage:
Außen blieb sie alle Zeit.

Einpässirte Fremde.

- v. Anschütz, Hauptmann von Dresden, Stadt Rom.
Besler, D., von Kiel, Stadt Hamburg.
Belliard, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
Bischer, Kaufmann von Jertlohn, und
Boll, Kaufmann von Dresden, großer Blumenberg.
Bänisch, Kaufmann nebst Gem., von Magdeburg, und
Bruder, Kaufmann von Frankfurt a/M., großer Blumenberg.
Börner, Prediger von Ischortau, Palmbaum.
Bresler, Lehrer von Gisleben, und
Bühner, Kaufmann von Halle, Palmbaum.
Bilger, Kaufmann nebst Gem., von Berlin, und
Barth, Kaufmann von Ilmenau, Hotel de Pologne.
Benedict, Kaufmann von Nürnberg, und
Bruffelle, Rittmeister von Pech, Rheinischer Hof.
Bonnest, Kaufmann von Berlin, und
Bork, Hofrath nebst Fam., von Berlin, Hotel de Baviere.
Bustler, Geh. Secretair nebst Fam., von Berlin, Hotel de Baviere.
v. Brokowska, Frau Gräfin nebst Fam., von Posen, Hotel de Baviere.
Berg, Kaufmann von Stuttgart, Hotel de Saxe.
Conrad, Prof., D. nebst Fam., von Christiania, Hotel de Baviere.
v. Czarnowski, Major nebst Gem., von Kiegnitz, Rheinischer Hof.
Dürre, Justizcommiss. von Aschersleben, Palmbaum.
Eidner, Postmeister nebst Gem., von Grünberg, Hotel de Baviere.
Elschast, Gutsbesitzer von Pösch, und
Engerts, Kaufmann von Kreuznach, Hotel de Baviere.
Erter, Ingenieur von Nürnberg, Stadt Rom.
Engel, Particulier von Berlin, Hotel de Baviere.
Erler, Kaufmann von Freiberg, Stadt Rom.
Engel, Inspector von Riesa, und
v. Glafedel, Rittergutsbes. nebst Gem., v. Hopfgarten, St. Dresden.
Eckhardt, Geh. Rath von Darmstadt, Hotel de Saxe.
Fricke, Kaufmann von Offenbach, Hotel de Baviere.
Frank, Hofchauspieler von Weimar, und
Friedrich, Kaufmann nebst Gem., von Berlin, Hotel de Pologne.
Fischer, Kaufmann von Burghausen, Stadt Dresden.
v. Fabrice, Excell. Oberstaatsminister von Dresden, Hotel de Baviere.
Fabre, Madame von Neudietendorf, Rheinischer Hof.
v. Gersdorf, Frau Gräfin von Dresden, Hotel de Baviere.
Gravert, Pfarrer von Fischhausen, Stadt Rom.
Grüner, Kaufmann von Paris, Hotel de Baviere.
v. Gerbarsch, Graf, von Dresden, Stadt Rom.
Gehricht, Fräulein, von Gera, Grimma'sche Straße 26.
Gibrecht, Kaufmann von Berlin, Hotel de Baviere.
Hagermann, Banquier von Paris, und
Heerwart, Forstbeamter von Buchfahrt, Hotel de Pologne.
v. Heildorf, Freifrau von Hohenpriesnitz, und
Henniger, Kaufmann von Rippingen, Hotel de Baviere.
v. Hering, Baron nebst Fam., von Erfurt, großer Blumenberg.
Hahn, Candidat von Eisenach, goldner Hahn.
Hubold, Kaufmann von Magdeburg, goldner Kranich.
Hager, Kaufmann von Nürnberg, Rheinischer Hof.
Hersfurth, H. und E., Kaufleute von Dainichen, Stadt Dresden.
Hoffstädter, Particulier nebst Gemahlin, von Dresden, Stadt Wien.
Holder, Kaufmann von Stuttgart, Hotel de Saxe.
v. Jasmund, Officier von Schwerin, Hotel de Baviere.
v. Jasmund, Gutsbesitzer von Schwerin, Hotel de Baviere.
Jannasch, Madame, von Barby, Palmbaum.
Jensen, Professor nebst Gemahlin, v. Kopenhagen, Stadt Hamburg.
Jonas, Buchhändler von Berlin, Rheinischer Hof.
Krebs, Kaufmann von Merseburg, Stadt Hamburg.
Kellner, Kaufmann von Hannover, großer Blumenberg.
Kohl, Kaufmann von Dresden, Palmbaum.
Klka, Frau Gräfin, n. Familie, von Warschau, großer Blumenberg.
Kaiser, Madame, von Frankfurt a/M., Stadt Frankfurt.
Kannegiesen, Professor, D., von Breslau, goldnes Horn.
v. Kamecke, Particulier von Gera, und
Kimm, Kaufmann von Dresden, Hotel de Russie.
Kam, Lieutenant von Berlin, Stadt Frankfurt.
London, Kaufmann von Breslau, Palmbaum.
Lange, Frau Hofrathin, von Aschersleben, und
Lehmann, Kaufmann von Burghausen, Palmbaum.
Lenné, Gartens-Director von Potsdam, Hotel de Baviere.
Lippe, Officier von Braunschweig, Hotel de Pologne.
Löschke, Lehrer von Saugen, Stadt Rom.
Lutterodt, Kaufmann von Wühlhausen, großer Blumenberg.
Liesch, Particulier von Hamburg, und
Löwe, Kaufmann von Stuttgart, Hotel de Russie.
v. Lippmann, Coll.-Rath von Petersburg, Rheinischer Hof.
Levy, Kaufmann von Warschau, Hotel de Baviere.
Lenke, Stadtrath nebst Familie, von Berlin, Hotel de Russie.
Liedekerle v. Peaufort, Gutsbes. n. Gem., v. Rastrecht, Hotel de Saxe.
Mittlen, Madame, von London, Rheinischer Hof.
v. Mucielka, Gräfin, von Posen, und
Müller, Student von Berlin, Hotel de Baviere.
Meyer, Madame, von Berlin, Hotel de Saxe.
Machemehl, Lehrer von Saugen, Stadt Mecklenburg.
Mente, Particulier von Berlin, Stadt Frankfurt.
Meyer, D., von Berlin, großer Blumenberg.
Martini, Justizcommissar von Posen, Hotel de Baviere.
v. Martius, Major von Magdeburg, Stadt Rom.
Murrer, Particulier von London, Rheinischer Hof.
Otto, Lieutenant von Köstritz, grüner Baum.
Ochsen, Kaufmann von Chemnitz, Markt 3.
Oberlach, Kaufmann von Magdeburg, Hotel de Baviere.
Olaris, Prediger von Delitzsch, Stadt Mecklenburg.
Oppe, W. u. F., Kaufleute von Braunschweig, Hotel de Baviere.
Otto, Fabrikant nebst Fam., von Leignitz, goldnes Horn.
Opitz, Kaufmann von Berlin, Palmbaum.
Orwell, Reg.-Rath, D. von Posen, Stadt Rom.
v. Peucer, Oberconsul-Präsident nebst Fam., v. Weimar, Hotel de Saxe.
Prätorius, Kaufmann n. Familie, v. n. Berlin, Hotel de Baviere.
Ploß, Kaufmann von Chemnitz, Stadt Hamburg.
Reuß, Frau Gräfin, von Köstritz, Stadt Rom.
v. Romberg, Student von Berlin, Palmbaum.
Röbling, Frau Gutsbes. n. Fam., von Wühlhausen, gr. Blumenberg.
Kohl, Maler von Berlin, Stadt Frankfurt.
Ramin, Kaufmann von Ruppin, Hotel de Pologne.
Reinold, Kaufmann von Hannover, großer Blumenberg.
Rofner, Mühlensitzer von Kösen, grüner Baum.
Schwarzlose, Bauconductor von Magdeburg, Palmbaum.
Schrodt, Kammermusikus von Berlin, Stadt Rom.
Schneider, Apotheker von Dresden, und
Schneider, Kammermusikus von Dessau, Hotel de Baviere.
Strauch, Kaufmann von Stettin, und
Stroß, Student von Salzburg, goldnes Horn.
Strauß, Kaufmann nebst Familie, von Greiz, und
Schramm, Pastor von Sondershausen, goldner Hut.
Schenk, Kaufmann von Magdeburg, großer Blumenberg.
Schönleben, Prediger von Gröitz, Palmbaum.
Seeger, Kaufmann von Dresden, und
Struve, Director nebst Gem., von Görlitz, Palmbaum.
Starke, Kaufmann von Dresden, Stadt Berlin.
v. Scharnhorst, General-Major von Berlin, Hotel de Russie.
v. Spiegel, Rittmeister von Dresden, Rheinischer Hof.
Schlüter, Hofrath nebst Gemahlin, von Berlin, Hotel de Baviere.
Schneider, D., von Berlin, und
Schäffer, Kaufmann von Nürnberg, Hotel de Baviere.
Leibing, Banquier von Münster, Stadt Rom.
Bef, Fabrikant nebst Gemahlin, von Sondershausen, Hotel de Saxe.
Basage, Student von Berlin, Palmbaum.
Barnsdorf, Forstbeamter von Paris, großer Blumenberg.
Wedag, Apotheker n. Gemahlin, von Harzgerode, Ritterstraße 44.
Walter, D., von Petersburg, Hotel de Baviere.
Bisarski, Particulier von Lepliz, Hotel de Russie.
v. Wolff, Lieutenant von Stettin, und
v. Wangenheim, Frau nebst Fam., von Luremburg, Rheinischer Hof.
Schode, Kaufmann von Dessau, Hotel de Baviere.
Zimmermann, D. u. G., Candidaten von Prag, Stadt Hamburg

Druck und Verlag von E. Volz.